

Tätigkeitsbericht 2014

A. Prävention	Seite 2
1. <i>Mitmachtheater</i>	Seite 2
2. <i>Schulungsprogramme und Workshops</i>	Seite 3
B. Intervention	Seite 6
1. <i>Kunstwochen für traumatisierte Kinder®</i>	
2. <i>Hilfetelefon N.I.N.A.</i>	
C. Studien	Seite 6
1. <i>SPIRTO</i>	
2. <i>Studie zur Versorgung von Opfern sexuellen Missbrauchs</i>	Seite 6
D. Gremien und Netzwerke	Seite 7
E. Kommunikation und Publikationen	Seite 8
F. Dank an die Unterstützer	Seite 10

A. Prävention

Auch 2014 war Prävention einer unserer großen Schwerpunkte. Wir führten unsere erfolgreichen Präventionsprogramme fort und entwickelten neue Formate und Ideen. Wie die Erfahrung zeigt, brauchen Kinder nicht nur kognitives, sondern vor allem emotionales Lernen, um sich Dinge einzuprägen. Genau darauf bauen wir in unserer interaktiven Präventionsarbeit.

1. Mitmachtheater

1.1. „Aletheia“ – Mitmachtheater für Kinder des 3. und 4. Schuljahres mit Elternabend, gefördert von „Bild hilft e.V., ein Herz für Kinder“.

In der Geschichte werden alle Eltern des Jahres 2033 digital unterjocht. Es gelingt ihnen nicht einmal mehr, sich um die grundlegenden Bedürfnisse ihrer Kinder zu kümmern. Das haben längst diverse Apps übernommen.

Um dem Zwang der Zukunft zu entfliehen, hat Professorin Nibora Troy (gespielt von Shary Reeves) ein Computerprogramm entwickelt, um die Eltern zu befreien. Zusammen mit ihren Helfern, den Droiden Rob und Oto reist sie aus der Zukunft in unsere Gegenwart und schickt die Kinder nach „Aletheia“, um das Programm gemeinsam zu aktivieren.

Während die Kinder in der Rettungsmission unterschiedliche Abenteuer zu bewältigen haben, geht es um Themen wie:

- Was sind eigentlich Gefühle? Wann fühlt man wie? Und wobei können Gefühle helfen? Und wie erkennt man Gefühle digital?
- Woran erkennt man, ob etwas gelogen ist oder vielleicht Gefahr droht?
- Was ist Freundschaft? Wozu braucht man Freunde und wie erkennt man sie?
- Woher bekommen Kinder Hilfe, wenn sie Schwierigkeiten haben?

In der anschließenden Nachbesprechung werden die wichtigsten Präventionsthemen aufgegriffen und vertieft. Darüber hinaus erhalten die Kinder sowie die Schulen weitere Informationen für zu Hause und Material für den Unterricht.

Das Stück macht den Kindern großen Spaß und lässt sie im Nachgespräch persönliche und weiterführende Fragen stellen. Den Eltern und Lehrkräften zeigt es, wie sie mit Kindern dieses Alters über den Themenbereich digitale Medien sprechen und Erfahrungen teilen können.

2014 haben insgesamt 270 Kinder in unterschiedlichen Orten Deutschlands die Eltern der Zukunft gerettet.

1.2. „Offline“ – interaktives Präventionsabenteuer für Kinder und Jugendliche von 11 bis 14 Jahren.

„Offline“, 2012 mit dem Berliner Präventionspreis ausgezeichnet, tourte auch 2014 durch Deutschland und erreichte 690 Kinder und Jugendliche. Im dazugehörigen Elternabend erleben die Eltern das Stück und erfahren Wichtiges über die behandelten Themen.

Die Geschichte: Der UN Sicherheitsrat will ein generelles Internetverbot für Jugendliche verhängen, da die wachsende Kriminalitätsrate (Cybermobbing, sexuelle Gewalt, Betrugsfälle etc.) im Internet vor allem auf das fehlende Verantwortungsbewusstsein Jugendlicher zurückzuführen sei.

Commander Norton Frederik O'Brian, der Kopf der „International League of Brave Knights“ (gespielt von Til Schweiger), will dem kriminellen Treiben ein Ende setzen. Sein Team und er sind einem verbrecherischen Netzwerk auf die Schliche gekommen und rekrutieren per Videobotschaft jugendliche Agentinnen und Agenten, um ein Online Verbrechernetzwerk zu überführen. So übernehmen die Mädchen und Jungen nun selbst die Hauptrolle als Agenten. Mit Teamwork, Köpfchen und smartem Umgang mit digitalen Medien müssen sie das Internetverbot abwenden.

Ende 2014 begannen wir mit der Entwicklung einer um das Thema „Sexting“ erweiterten „2. Auflage“ von „Offline“, die 2015 an den Start geht.

Auch zu diesem Abenteuer gehört ein Nachgespräch, das alle relevanten Präventionsthemen aufgreift und klugen, verantwortungsvollen Umgang mit Social Media Plattformen, Online-Spielen, persönlichen Informationen und Bildern von Freunden und einem selbst thematisiert.

2. Schulungsprogramme und Workshops

2.1. Smart User® Peer2Peer Prävention

Laut einer Umfrage der FH Merseburg bezeichnen 45% der Mädchen und 14% der Jungen das Internet als den Ort, an dem sie sexuelle Übergriffe erleben. Smart User soll Kindern und Jugendlichen vermitteln, wie sie sich schützen können.

Im Smart-User-Programm schulen wir Jugendliche ab 14 Jahren, wie sie in ihrer Schule, ihrem Verein oder Jugendzentrum ihren Altersgenossen die Grundlagen zum sicheren Umgang mit digitalen Medien vermitteln können. Die notwendigen Informationen, Tipps und Tricks werden ihnen altersgerecht durch Gruppen- und Rollenspiele vermittelt.

Darüber hinaus bilden wir erwachsene Multiplikatoren für das ‚Smart User‘ Projekt aus. Die so geschulten pädagogischen Fachkräfte erhalten unser Schulungsmaterial und können anschließend das ‚Smart User‘ Konzept in ihrem eigenen Umfeld weiter verbreiten.

Dieses Präventionsprojekt für Jugendliche nach dem Peer to Peer Ansatz läuft erfolgreich seit 2011 und wurde 2012 prämiert.

2014 schulten wir bundesweit in unterschiedlichen Einrichtungen Jugendliche sowie pädagogische Fachkräfte. Darüber profitierten 2014 hochgerechnet etwa 10.000 Jugendliche von „Smart User“.

Seit 2011 erreichten wir mit Smart User bereits 115.000 Jugendliche, Eltern, Fachkräfte.

Zudem haben wir aus dem Projekt weitere Schulungsmodelle und Bausteine entwickelt. Hier sind besonders eintägige Veranstaltungen an Schulen zu nennen, in denen eine oder mehrere Klassenstufen, Kollegium und Eltern in Workshops und Vorträgen über sexualisierte Gewalt und digitale Medien und geeignete Präventionsmaßnahmen erfahren.

2014 haben wir nicht nur an etlichen internationalen Schulen in Deutschland und Österreich eintägige Kurse in englischer Sprache gehalten, sondern auch an deutschen Schulen solche Veranstaltungen durchgeführt. So erreichten wir mit diesen Veranstaltungen weitere rund 400 Schülerinnen und Schüler sowie die jeweiligen Kollegien und Eltern.

Diese Workshops werden zunehmend nachgefragt.

2.2. Smart Fox Internetkurs:

Immer jüngere Kinder haben Zugang zu digitalen Medien und nutzen sie regelmäßig.

Wir haben auf die Nachfrage von pädagogischen Fachkräften aus dem Grundschulbereich reagiert und zusätzlich zum Präventionstheater „Aletheia“ den „Smart Fox“ zum Leben erweckt: Übungen und Lernspiele, die sich für die 3. und 4. Grundschulklasse eignen.

Der Smart Fox Internetkurs für Kinder der Grundschule wurde zusammen mit Praktikerinnen einer Grundschule in Neuss entwickelt und ausprobiert. In altersangemessener Form befassten sich die Kinder spielerisch mit den wichtigen Präventionsthemen: „Was macht Freundschaft aus?“ „Trau deinem Gefühl...“ „Was mache ich, wenn ich im Internet „blöd“ angesprochen werde?“

Doch auch die praktische Arbeit am Computer kommt nicht zu kurz: Wie richte ich eine eigene Startseite ein? Welche kindgerechten Suchmaschinen gibt es außer Google? Welche Regeln gibt es im Internet? und die überaus wichtige Frage: Wie weit geht eigentlich das Internet und was passiert mit dem, was ich da schreibe?

Das „Smart Fox“ Programm ist einerseits Teil der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte zu „Smart User“ Multiplikatoren. Aufgrund der großen Nachfrage von Fachkräften, die in der Übermittagsbetreuung arbeiten, gibt es jetzt auch die Möglichkeit, sich gezielt in eintägigen Veranstaltungen im „Smart Fox“ Programm fortbilden zu lassen.

Geschulte Fachkräfte können diese Materialien im Unterricht oder in der Nachmittagsbetreuung punktuell oder systematisch einsetzen.

2.3. Smart User Konferenz in Berlin

Der Startschuss für „Smart User Peer2Peer“ fiel 2011. Zusammen mit Kooperationspartnern haben wir seitdem rund 500 Erwachsene und 700 Jugendliche zu Multiplikatoren und Trainern ausgebildet. Alle Schulungen wurden intern evaluiert.

Um die Erfahrungen der Kooperationspartner gemeinsam auszuwerten, und über mögliche Verbesserungen bzw. Erweiterungen diskutieren, luden wir zu einer Konferenz von 23. -

24.10.2014 nach Berlin ein. Gäste waren Schulungsleiter, Fachkräfte und jugendliche Peer Trainer aus allen Teilen Deutschlands.

Den Hauptvortrag hielt Dr. Martin Voigt zum Thema: „HDGDL“ oder die Emotionalisierung und Selbstsexualisierung in der digitalen Kommunikation von Mädchen“. Im Verlauf der zwei Tage wurden unterschiedliche „Smart User“ Projekte vorgestellt sowie Erfahrungen von Schulungsleitern, Anwendern und Jugendlichen diskutiert.

Allen gemeinsam war der Wunsch, das Material ständig zu aktualisieren, zu erweitern und zu ergänzen und für weitere Zielgruppen anzupassen (z.B. in leichte Sprache zu übertragen).

2.4. „Smart User“ in der stationären Jugendhilfe

Die Kinder und Jugendlichen, die in stationären Jugendhilfeeinrichtungen leben, gehören auf Grund ihrer Vorgeschichte zu einer besonderen Risikogruppe der von sexualisierter Gewalt mittels digitaler Medien betroffenen Mädchen und Jungen. Gleichzeitig haben sie in ihren Einrichtungen oftmals eingeschränkte Möglichkeiten der Teilhabe an digitaler bzw. online Bildung und sind so benachteiligt. Medienpädagogik und hier besonders die Information über Gefahren und einen risikolosen Umgang gehören in aller Regel nicht zum Alltag in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen.

Das führt dazu, dass die Jugendlichen sich an anderen Orten Zugänge zu Internet und sozialen Netzwerken verschaffen. Aufgrund ihrer Lebensgeschichte/ Lebenssituation, ihrer daraus resultierenden emotionalen Bedürftigkeit und der entwicklungsbedingten Neugier sind sie nahezu prädestiniert, in risikoreiche Situationen verwickelt zu werden. Dabei erhalten sie häufig zu wenig Begleitung und Unterstützung durch die Mitarbeiter der Einrichtungen bei ihren Fragen oder im Umgang mit verstörenden Situationen.

Dieser Ausgangslage begegnet das Projekt. „Smart User in der stationären Jugendhilfe“ „Smart User“ steht für eine kluge, informierte, clevere und sichere Nutzung des Internets. Die in den Gruppen tätigen Pädagoginnen und Pädagogen und die dort lebenden Kinder und Jugendlichen werden mit den notwendigen Geräten ausgestattet und gleichzeitig im Umgang mit den digitalen Medien geschult.

Das Projekt begann 2014 und erstreckt sich nach 2015. Finanziert wurde es durch die zweckgebundene Zuwendung einer Stiftung. Die wissenschaftliche Begleitung übernahm Frau Prof. Silke Gahleitner mit ihrem Team an der Donau Universität Krems.

Auftakt und Abschluss bildete je ein Kreativwochenende am Ruppiner See. Von Freitag-nachmittag bis Sonntagmittag erdachten und produzierten Jugendliche aus mehreren Berliner Jugendhilfe-Einrichtungen unter der Anleitung von Künstlern Film- und Musikspots und sogar ein kleines Video-Spiel zum Thema digitale Medien.

Ferner gab es in jeder Einrichtung eigene Workshops mit den Jugendlichen sowie den pädagogischen Fachkräften. Es zeigte sich, dass dies auch für viele langjährige Kräfte nicht nur die erste Fortbildung zum Themenbereich digitale Medien, sondern auch zum Themenkomplex „sexueller Missbrauch“ war. Entsprechend groß war das Interesse.

Im Verlauf des Projekts kamen weitere stationäre Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland hinzu. Nach Abschluss des Projekts ist geplant, die Ergebnisse in einer Konferenz der stationären Jugendhilfe vorzustellen.

B. Intervention

Unser zweiter großer Schwerpunkt liegt in der Intervention.

1.1. Kunstwochen für traumatisierte Kinder ®

Die bewährte Kunstwoche für traumatisierte Kinder® fand mit Unterstützung von „Bild hilft - Ein Herz für Kinder“ von 04.08. bis 10.08. wieder auf Schloss Adelsheim statt. 8 Mädchen und Jungen aus einer stationären Einrichtung in Berlin entdeckten dort Fotografie, Schauspiel und Bewegung, bildende Kunst und Film als Mittel, ihre Gedanken, Empfindungen und Gefühle auszudrücken.

Für die traumatisierten Kinder ist diese Reise auf ein echtes Schloss wie der Besuch einer anderen Welt. Der Schlossherr und Künstler Louis von Adelsheim empfängt seine jungen Gäste mit offenen Armen und lädt sie auch zu einer künstlerischen Reise in die Welt der Videokunst ein. Bildende Kunst, Schauspiel und Fotografie mit anderen Künstlern runden diese Reise ab. Auch die Kunst des Kochens wird durch den von den Kindern immer wieder zum wichtigsten Künstler gewählten Koch Hans zum Erlebnis der besonderen Art.

Die Kinder können eine Woche lang einfach „sein“, sich selbst auf andere Weise spüren, ausprobieren und erleben. So haben sie eine wundervolle Erfahrung im Gepäck, wenn sie sich nach einer gelungenen Vernissage wieder auf den Heimweg machen.

1.2. N.I.N.A. e.V. – Hilftelefon Missbrauch

Das Angebot einer bundesweiten telefonischen Anlaufstelle für Ratsuchende zum Thema Missbrauch war von Beginn an ein wesentliches Anliegen von Innocence in Danger e.V. So unterstützte der Verein N.I.N.A. maßgeblich seit Gründung 2005 und kämpfte gemeinsam um eine Sicherstellung dieses wichtigen Angebots.

Neun Jahre nach der Gründung übernahm N.I.N.A. am 01.04.2014 die Leitung des „Hilftelefon Missbrauch“ des USBKM (Unabhängiger Beauftragter der Bundesregierung zu Fragen sexuellen Kindesmissbrauchs).

C. Studien

1. SPIRTO: Das EU-Forschungsvorhaben begann im Dezember 2012 und wurde über den ursprünglichen Endtermin November 2014 bis Mitte 2015 verlängert.

Der Forschungsschwerpunkt liegt auf dem „Sexting“, d.h. der Möglichkeit und den damit verbundenen Risiken, mit Mobil- und Smartphones sexualisierte Inhalte zu generieren und zu veröffentlichen. Untersucht werden die Lebenssituationen der Jugendlichen, in denen solch sexualisierte Bilder entstehen und welche Konsequenzen dies für die Jugendlichen hat.

2014 wurden vor allem Aufklärungsmaterialien für Eltern und erwachsene Bezugspersonen entwickelt, um über das Thema zu informieren und sie in die Lage zu versetzen, konstruktive Diskussionen mit Jugendlichen über die möglichen Risiken anzustoßen.

Das Projekt wird von der Universität Edinburgh in Schottland geleitet. Weitere Partner sind: Universität Linköping, Schweden; Child Exploitation and Online Protection Centre, Großbritannien und Innocence in Danger e.V..

2. Studie zur Versorgung von Opfern sexuellen Missbrauchs

Die Studie von Innocence in Danger e. V. aus den Jahren 2004-2007 („Empirische Untersuchung zur Versorgung kindlicher und jugendlicher Opfer kinderpornographischer Ausbeutung in Deutschland“), seinerzeit die erste derartige Studie weltweit, wurde aktuell in Kanada aufgegriffen und in Teilen repliziert.

Die kanadischen Ergebnisse wurden vom 26. - 27.06.2014 beim Symposium „Child Sexual Abuse Images Online“ an der Ryerson University in Toronto vorgestellt. Gemeinsam mit Experten aus Großbritannien und Kanada erörterte Julia von Weiler die Versorgung kindlicher Opfer, deren Missbrauch-Darstellungen digital verbreitet werden und wurden.

Aus dieser Konferenz entstand der Wunsch einer weiteren, wissenschaftlichen Zusammenarbeit, die 2015 beginnen wird.

D. Gremien und Netzwerke:

Innocence in Danger e.V. ist vertreten in

- der „Bund Länder AG“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- dem Bündnis gegen Kinderpornographie „White IT“
- dem „Dialog Internet“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie
- der „eNACSO - The European NGO Alliance for Child Safety Online“ als assoziiertes Mitglied

Julia von Weiler ist Mitglied im

- Beirat des Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung gegen Kindesmissbrauch (UBSKM) und hier Sprecherin der Konzeptgruppe „Internet“
- Beirat zur Begleitung der Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs an der Odenwaldschule
- Beirat von „Kein Täter werden – Bayern“

Gründung IID Austria

Im Herbst 2014 wurde der Verein Innocence in Danger Austria gegründet. Er hat seinen Sitz in Wien. Innocence in Danger e.V. (Deutschland) konnte die Entstehung mit Rat und Tat unterstützend begleiten.

E. Kommunikation und Publikationen

1. Internetauftritt und Buchveröffentlichung

Über das gesamte Jahr 2014 wurde die Internet-Seite des Vereins in Zusammenarbeit mit GLOW GmbH neu gestaltet. Die Inhalte sind strukturiert und übersichtlich dargestellt und auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet. Eine Seite eigens für Spender eröffnet die Möglichkeit, für die Arbeit des Vereins oder einzelne Projekte online zu spenden.

Auf zahlreichen Veranstaltungen in öffentlichem und privatem Rahmen konnten wir unsere vielfältige Arbeit und Projekte vorstellen und die Zuhörer für das Problemfeld sensibilisieren. Das Interesse ist erfreulich groß. Aus diesen Veranstaltungen erwachsen weitere Anfragen und Möglichkeiten, unsere Projekte anzubieten.

Im November erschien der Ratgeber für Erwachsene „Im Netz“ von Julia von Weiler in der zweiten, überarbeiteten und aktualisierten Auflage im Herder Verlag.

2. Fortbildungen und Vorträge

21.1.2014 Vortrag über die Arbeit von Innocence in Danger, das Phänomen des Online-Sexuellen-Missbrauch und gute Prävention beim Netzwerk „Kinderschutz“ Tempelhof-Schöneberg (Berlin) **Julia von Weiler**

28.1.2014 Eintägiger „Smart User Workshop“ am John Lennon Gymnasium (7.Klasse) incl. Elternabend (Berlin) **Julia von Weiler**

3.2.2014 Stuttgart. Impulsvortrag zu „Prävention - Orte der Zuflucht schaffen“ anlässlich der Open Space Tagung „Ziele und Visionen für die Prävention gegen sexualisierte Gewalt“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart gemeinsam mit Pater Klaus Mertes SJ **Julia von Weiler**

5.2.2014 Heidelberg. Vortrag bei Rotaract „Was tue ich, wenn ich sexuellen Missbrauch vermute? Was tue ich, wenn sich mir ein Kind mitteilt?“ **Julia von Weiler**

6./7.2.2014 Berlin. Internationale ecpat Tagung „Make-IT-Safe-Cybergrooming-and-Cybermobbing- Jugendliche als Peer experts“. Vortrag „Wie erkenne ich Opfer, was kann ich tun und was sind die Grenzen eines Peer experts?“ **Julia von Weiler**

6./7.3.2014 Bad Honnef. Fortbildung des Aloisius-Kollegs „Bei uns nicht mehr! Damit Mädchen und Jungen im AKO möglichst sicher sein können: Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ **Annette Haardt-Becker und Marek Spitzok von Brisinski**

März 2014 „Smart User Workshops“ mit Jugendlichen der „Joblinge“: „Wie gehen Täter vor? Wie kann ich mich schützen? Worauf muss ich achten, wenn ich mich digital bewege?“ **Julia von Weiler und Jonas Schweitzer-Faust**

1.4.2014 Hannover. „Smart User Einheiten mit allen Schülern, Lehrern und interessierten Eltern der Kämmer International Bilingual School: „Wie gehen Täter vor? Woran erkenne ich, wenn etwas nicht stimmt? Wie kann ich mir Hilfe holen? Wie bewege ich mich digital so sicher wie möglich?“ **Julia von Weiler**

2.4.2014 Köln. „Smart User“-Einheiten mit allen Schülern der Klassen 5 und 6, Lehrern und Eltern der „S. George School“: „Wie gehen Täter vor? Woran erkenne ich, wenn etwas nicht stimmt? Wie kann ich mir Hilfe holen? Wie bewege ich mich digital so sicher wie möglich?“ **Julia von Weiler und Jonas Schweitzer-Faust**

5.4.2014 Köln. Moderation der Gespräche zwischen ehemals von sexuellem Missbrauch betroffenen Menschen und Vertretern des Ordens der Redemptoristen. **Annette Haardt-Becker**

29.4.2014 St. Gilgen, Österreich. „Smart User“-Einheiten mit allen Schülern der Jahrgänge 7 bis 9, interessierten Eltern und Lehrern: „Wie gehen Täter vor? Woran erkenne ich, wenn etwas nicht stimmt? Wie kann ich mir Hilfe holen? Wie bewege ich mich digital so sicher wie möglich?“ **Julia von Weiler**

5.5.2014 Hamburg „Digitaler Kinderschutz“. Vortrag anlässlich eines Lunchs zugunsten Innocence in Danger im Restaurant „Die Bank“ . **Julia von Weiler**

8.5.2014 Düren. „Wie kann ich sexuellem Missbrauch vorbeugen?“ Fortbildung für Berufspraktikantinnen und -praktikanten , Berufskolleg Nelly – Pütz, Fachschule für Sozialpädagogik: **Annette Haardt-Becker**

13.5.2014 Karlsruhe. 19. Dt. Präventionstag. Im Rahmen des „Karlsruher Forum für Cybersicherheit“ Vortrag „Digitaler Kinderschutz im Zeitalter des Digitalen Exhibitionismus – eine (un-)lösbare Herausforderung?“ **Julia von Weiler**

20.5.2014 Berlin. Vorstellung der Arbeitsinhalte und Projekte von Innocence in Danger e.V. beim „Runden Tisch Sozialarbeit“ **Julia von Weiler**

3.6.2014 Regensburg. Öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema „Dunkelfeld Pädophilie“ **Julia von Weiler**

6.6.2014 Stuttgart. Vortrag „Kinderpornografie, Täter und Opfer“, **Julia von Weiler**

24.6.2014 Darmstadt. Gemeinsamer Vortrag mit Goodarz Mahbobi auf dem „Mobile Solutions Day“ der Telekom **Julia von Weiler**

26./27.6.2014 Toronto. Symposium an der Ryerson University Kanada zum Thema “Child Sexual Abuse Images Online: Confronting the Problem Research – Policy – Practice” Plenarrede **Julia von Weiler**

2.9.2014 Berlin. Impulsvortrag bei der Berliner PräventionsAG unter Federführung von „Tauwetter“ und „Strohalm e.V“ zu „Sexualisierte Gewalt im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus“ **Julia von Weiler**

16.9.2014 Fortbildungstag für das Jugendamt Reinickendorf zu „Sexuelle Nötigung und Anwerbung von Frauen über das Internet“ **Julia von Weiler**

6.-8.10.2014 Berlin. „Smart User“ Einheiten mit dem 8. Jahrgang der „Internationalen Schule“ Berlin inklusive Elternabend: Woran erkenne ich, wenn etwas nicht stimmt? Wie kann ich mir Hilfe holen? Wie bewege ich mich digital so sicher wie möglich?“ **Julia von Weiler und Jonas Schweitzer-Faust**

6.11.2014 Fachrunde der „Berliner Jungs“: „Bock aufs Netz – Jungenspezifisches Verhalten im Internet: Interessen und Gefahren“ **Julia von Weiler mit Thomas Rüdiger Gabriel**

5./6.11.2014 Bad Honnef. Fortbildung des Aloisius-Kollegs „Bei uns nicht mehr! Damit Mädchen und Jungen im AKO möglichst sicher sein können: Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ **Annette Haardt-Becker und Marek Spitzok von Brisinski**

10.11.2014 Rheine. Multiplikatorenfortbildung der jfd-Bildungsstätte zu „Prävention und Intervention bei Sexting“ **Julia von Weiler**

11.11.2014 Essen. Vortrag im Rahmen der „MedienTageEssen“ „Missbrauch im Internet oder Kinderschutz in Zeiten des digitalen Exhibitionismus“ **Julia von Weiler**

12.11.2014 Aachen. Runder Tisch gegen sexuelle Gewalt an Frauen in Aachen: „Sexting, neue Freizügigkeit im Netz oder das Leben im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus“ **Julia von Weiler**

24.11.2014 Celle. „Digitaler Kinderschutz“ Vortrag anlässlich eines Lunch zugunsten von Innocence in Danger e.V. **Julia von Weiler**

26.11.2014 Ludwigshafen. Veranstaltung der Wirtschaftsjunioren Heidelberg für Eltern mit jugendlichen Kindern: Impuls zum Thema „Sexting“ **Julia von Weiler**

4.12.2014 Berlin. Vortrag vor der IT-Kommission des Wirtschaftsrates Deutschland **Julia von Weiler**

5.12.2014 Köln. Moderation der Gespräche zwischen ehemals von sexuellem Missbrauch betroffenen Menschen und Vertretern des Ordens der Redemptoristen. **Annette Haardt-Becker**

9.12.2014 Berlin. Beitrag mit ausführlicher Diskussion für den Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung (UBSKM) „Sexueller Missbrauch und digitale Medien“ **Julia von Weiler**

11.12.2014 Berlin. Vortrag beim “Expert meeting on epidemiology prevalence and incidence of child sexual abuse and service utilization of abused persons in Germany” **Julia von Weiler**

F. Unterstützer

Auch 2014 erhielten wir wundervolle Unterstützung von vielen Seiten.

Treue Förderer, hochherzige Spender und Sponsoren halfen uns das ganze Jahr mit ihren Zuwendungen.

Großzügige Gönner baten ihre Gäste, statt Geschenken zum Geburtstag, Firmenjubiläum oder sonstigen besonderen Gelegenheiten unseren Verein zu bedenken und bescherten uns viele Spenden, anerkennende Post und manche weiterführende positive Kritik.

Die engagierte Unterstützung von Hoteliers, Restaurants und Event-Organisatoren ermöglichte uns an zahlreichen Orten Informations- und Fundraising-Veranstaltungen.

Unser Dank gilt allen, die uns mit Phantasie, Hilfsbereitschaft, Engagement und Großzügigkeit finanziell und ideell, zum Teil in jahrelanger Treue, unterstützen.

Jede Spende und jede sonstige Form der Unterstützung hilft!